

# 287 Kilometer Glasfaserkabel verlegt

Hengersberger Breitbandausbau-Projekt abgeschlossen – Knapp 8 Millionen Euro Kosten – 3,9 Millionen kommen vom Bund

30.12.2020 | Stand 29.12.2020, 20:33 Uhr



Auch wenn der Projektabschluss wegen Corona nicht groß gefeiert werden konnte, zeigten sich Werkleiter Alexander Eberle (vl.) und Bürgermeister Christian Mayer mit Netzmeister Erwin Hüttinger zufrieden mit dem gelungenen 8-Millionen-Euro-Projekt. –Foto: Robert Fuchs

Hengersberg. Mit dem Zuwendungsbescheid vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im September 2018 wurde Hengersberg bayernweit als eine der ersten Gemeinden in das Förderprogramm des Bundes zum Breitbandausbau aufgenommen. Im Bewilligungszeitraum 15. September 2016 bis 30. November 2019 wurde ein Bundeszuschuss in Höhe von 3,951 Millionen Euro bewilligt. Die bauliche Fertigstellung (Betriebsfähigkeit) und Inbetriebnahme des Breitbandnetzes erfolgte am 30. November 2020, womit das größte Tiefbauprojekt in der Geschichte des Marktes Hengersberg abgeschlossen ist.

In vier Jahren Bauzeit wurden 7,9 Millionen Euro verbaut, wovon der Markt Hengersberg, genauer: die im Eigenbetrieb Gemeindliche Werke integrierte Glasfaser Hengersberg GmbH, einen Eigenanteil von 2,37 Millionen Euro aufbringen muss. Neben den 3,951 Millionen Euro Bundesmitteln wurden 1,58 Millionen Euro aus anderen Förderprogrammen gewährt.

Über die offizielle Inbetriebnahme des Glasfasernetzes informierten die Werkleiter Bürgermeister Christian Mayer und Alexander Eberle den Werkausschuss in der Sitzung am 16. Dezember. Sofern es die Corona-Lage zulässt, soll das offizielle Projektende mit den beteiligten Gremien und Fachfirmen in einem festlichen Rahmen nachgeholt werden.

Einen umfassenden Überblick vom Start der Maßnahme über den Bewilligungsbescheid des Bundes, den Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer persönlich in Hengersberg vorbeibrachte, bis hin zu den abschließenden Arbeiten gab Alexander Eberle. Im Bauzeitraum musste eine Tiefbautrasse von 51 Kilometern (unter Einbindung der Mitnutzung vorhandener Infrastrukturen waren es 75 Kilometer) geschaffen werden, um 133 Kilometer Microrohrverbände und 287 Kilometer Glasfaserkabel verlegen zu können.

Neu gebaut werden mussten drei Verteilstationen, 62 Kabelverzweigungen, 38 Schächte sowie 21 Multifunktionsgebäude für den VDSL-Überbau im eigenwirtschaftlichen Ausbau. Wichtigster Meilenstein des Projekts war die zehn Kilometer lange zweite Backbone-Leitung nach Deggendorf. Mit dieser Anbindung sorgte die Glasfaser Hengersberg GmbH für eine signifikante Verbesserung der Anschlussverfügbarkeit und die maximale Ausfallsicherheit für die Glasfaserkunden.

Zum eigenwirtschaftlichen Ausbau informierte Eberle, dass insgesamt ca. elf Kilometer Hauptrohrverbände sowie 43 Kilometer Hausanschlussverbände verlegt wurden, was ca. 300000 Euro Kosten verursachte. Zu den Fördergebieten teilte Eberle mit, dass nach dem offiziellen Spatenstich im Juni 2017 zunächst die Ortsteile Altenufer und Buch mit Glasfaser versorgt wurden. 2018 folgten die Baugebiete

im Rohrbergfeld und drei weitere Ortsteile, 2019 die Baugebiete Klostergarten und Klosterholz in Schwarzach, das Industrie- und Gewerbegebiet und weitere 31 Ortsteile sowie 2020 die Streiblstraße und zwei weitere Ortsteile.

Im Rahmen der beispiellosen Maßnahme erhielten insgesamt 38 Ortsteile, fünf Baugebiete sowie das Industrie- und Gewerbegebiet eine schnelle Glasfaserverbindung in FTTH-Qualität (Fiber To The Home, zu Deutsch: Glasfaser bis in die Wohnung). Mit Hilfe des Bundesprogramms sowie dem parallel durchgeführten eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau konnten Glasfaserinfrastrukturen für über 1000 Hengersberger Gebäude sowie Gewerbe- und Industrieprojekte realisiert werden. Zusätzlich konnten im Zuge des Breitbandausbaus die Ortsteile Lohhof, Kading, Hub, Hubmühle, Killersberg, Hütting, Emming, Erlachhof, Untersimbach, Viehdorf und Reisach an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen werden.

Die Ausbaurkosten für die knapp zehn Kilometer langen Wasserversorgungsleitungen und die Erstellung der 42 Wasserhausanschlüssen bezifferte Eberle mit 320000 Euro. Positiv bewertete er, dass damit 53 der insgesamt 63 Ortsteile im Markt Hengersberg aktuell mit Trink-, Brauch- und teilweise Löschwasser versorgt werden können. Außerdem konnten im Ausbau-Rahmen zusätzlich zwei Kilometer Gasleitungen, darunter der Ortsteil Buch, an die öffentliche Gasleitung angeschlossen werden.

Zu den genannten Zahlen verdeutlichte Eberle, dass diese nur vorläufigen Charakter haben, zumal noch viele Außenstände abzurechnen sind. Des Weiteren fehlen Messprotokolle und weitere für den Projektabschluss wichtige Dokumente. Im Frühjahr 2021 steht zudem die Außenprüfung durch die atene KOM GmbH Berlin (Dienstleister des Bundes für die Abwicklung des Förderprogramms) an. Dazu ergänzte Eberle, dass die Gemeindlichen Werke Hengersberg, beginnend ab 30. November 2020 (offizielle Inbetriebnahme des Breitbandnetzes) sechs Monate Zeit haben, alle erforderlichen Unterlagen zur Prüfung einzureichen.

- fr